

Greise und Kinder nicht verschont. Ein ehrenvolles Ordensband im Königreich Dahomy besteht in einem Halsbande von aufgereiheten Zähnen der Erschlagenen. Die Köpfe derselben werden geräuchert, und als Siegeszeichen aufbewahrt.

Seit dem sechszehnten Jahrhundert hat man Nachrichten von kriegerischen Weibern im Innern des östlichen Afrika, und der Engländer Dalzel sahe noch vor wenigen Jahren 3000 Amazonen des Königs von Dahomy, von einem weiblichen General angeführt, und trefflich in europäischen Waffen geübt.

Der Tanz der Neger hat sehr viel Eigenthümliches. Die Musik ist sehr einfach. Verschiedene Trommeln, die aus einem hohlen Baumstamm bestehen, über dessen Oeffnung eine Haut gespannt ist, werden mit einem Stöckchen auf der einen, mit den Fingerspitzen auf der andern Seite gerührt, und zwar sehr taktmäßig. Die Weiber tanzen fast immer Solo, das Gesicht gegen den Spieler gekehrt, und geben ihrem Körper alle mögliche Stellungen und Bewegungen, um Gefallen zu erregen. Die kleinen Mädchen machen dieselben Bewegungen, und zwar äußerst leidenschaftlich, bald mit zusammengeflochtenen Armen und hervorgepreßter Brust, bald mit geschwungenen Füßen. Die Männer haben beim Tanz ein wildes und kriegerisches Ansehen, und sind gewöhnlich berauscht, wenn sie tanzen. Uebrigens zeigen die Weiber beim Tanz nicht das geringste Gefühl für Anständigkeit und Schamhaftigkeit.